

Die Kennzahl 144.000

Von der geistigen Bedeutung der Zahl 144.000

„Die Offenbarung des Johannes“ (es ist Johannes, der Jünger Jesu) wurde dem Neuen Testament beigelegt und darin wird die Zahl 144.000 als besondere Zahl genannt. Diese Zahl wird üblicherweise als eine Anzahl verstanden und der auf diese Zahl bezogene Text steht im Kapitel 14 dieser Offenbarung und lautet wie folgt:

„**Und ich** (der Schreiber Johannes) **sah, und siehe, das Lamm** (Jesus, der in den Himmel Aufgefahrene) **stand auf dem Berg Zion** (höchster Punkt der geistigen Kirche Gottes mit den Menschen) **und mit ihm 144.000, die hatten seinen Namen** (den Namen von Jesus) **und den Namen seines Vaters** (Gott-Vater = die Liebe Gottes) **geschrieben auf ihre Stirn**“. (Off. 14,01)

„**Und sie sangen ein Lied vor dem Thron und vor den vier Gestalten und den Ältesten; und niemand konnte das Lied lernen außer den 144.000, die erkaufte sind von der Erde**“. (Off. 14,03)

Dieser Text ist eine offene, nicht verschlüsselte Aussage. Zum Verständnis der beiden Textziffern (Off. 14,01 und 14,03) ist kein eigenes Wissen über die Entsprechung des geistigen Gehaltes der Worte Gottes (dem inneren Sinn) im Natürlichen des Menschseins (im äußeren Sinn der Welt) nötig.

Nur die Worte „Zion“ und „Berg“ sind einfache Entsprechungsaussagen:

„Berg“ steht für „der oberste Himmel“ (siehe E. Swedenborg in „Die wahre christliche Religion“, WCR Rd.Nr. 205).

„Zion“ bedeutet „die Kirche“ (siehe ebenfalls E. Swedenborg in „Die wahre christliche Religion“, WCR Rd.Nr. 467c).

Die Aussage „**Berg Zion**“ ist in der Entsprechung des Geistigen - ausgedrückt mit den Worten des Natürlichen - „**die Kirche Gottes mit den Menschen im obersten Himmel (dem Liebehimmel)**“.

Bleibt die Frage:

Warum nennt der Schreiber der Offenbarung die Zahl 144.000 für Personen, die bei Gott auf dem Berg Zion anwesend sind?

Warum diese Zahl? Warum nicht eine andere Zahl für Personen, die bei Gott im Liebehimmel sind und Seinen Namen tragen dürfen? Wäre der Liebehimmel Gottes mit Seinen Kindern überfüllt, wenn es mehr wären? Will Gott nicht mehr geistig

wiedergeborene Menschen bei Sich im Liebehimmel haben? Das können keine richtigen Überlegungen sein. Es kann sich hier nicht um eine An-Zahl handeln; diese Zahl 144.000 hat einen anderen Sinn; einen geistigen Gehalt und ist keine schlichte An-Zahl.

Die Zahl 144.000 ist erklärungsbedürftig, zumal es christliche Absplitterungen (Sekten) gibt, die glaubhaft machen wollen, dass 144.000 die maximale Anzahl der von Gott Auserwählten sei. Das muss hinterfragt werden.

Bekannt ist, dass die Schrift – Moses und die Propheten – mit den Schriftzeichen des alten Hebräischen geschrieben wurde. In der Schrift des alten Hebräischen ist jeder Buchstabe oder Zeichen (es sind 22 Konsonanten) zugleich eine bestimmte Zahl. Jedes Schriftzeichen hat seinen nur ihm eigenen Zahlenwert und diese 22 Zeichen, die auch Hieroglyphen sind, sind in vier Gruppen eingeteilt.

*** Das Schriftzeichen eins:

<aleph>

repräsentiert die Ebene „**Das ungeborene Wort**“

(Gott vor jeglicher Schöpfung in Seiner Unendlichkeit).

Als Zahlenwert ist es die **1**.

*** Die Schriftzeichen zwei bis neun:

<beth, gimel, daled, he, waw, sajim, chet, teth>

repräsentieren die Ebene „**Jenseits im Ursprung**“

(Gott in Seinen geistigen Erschaffungen).

Als Zahlenwerte sind das die **2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9**.

*** Die Schriftzeichen zehn bis neunzig:

<jod, kaf, lamed, mem, nun, samach, ajin, pe, zade>

repräsentieren die Ebene „**Welt des Tuns**“

(die natürliche Welt, das Irdische).

Als Zahlenwerte sind das die **10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90**.

*** Die Schriftzeichen hundert bis vierhundert:

<kof, resch, schin, taw>

repräsentieren die Ebene „**Jenseits der Zukunft**“

(das Sein nach dem Irdischen in der geistigen Welt).

Als Zahlenwerte sind das die **100, 200, 300, 400**.

Zusammengefasst sind das:

Gott in Seiner Unschaulbarkeit

1

Gott in Seiner Schöpfung

2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9

Mensch in der Welt, im Tun

10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90

Mensch in der geistigen Welt

100, 200, 300, 400

Das sind 22 Zahlen und jeder der genannten Zahlen ist auch einer der 22 hebräischen Buchstaben: so ist die Zahl 10 zugleich das Zeichen <jod>.

Damit ist das Rüstzeug verfügbar, um die Zahl 144.000 in der rechten Weise betrachten zu können.

Die Zahl 144.000 ist eine Zusammenfügung von 144 mit 000 mit tiefem geistigem Inhalt.

Gott der Herr – es ist Jesus – sagt im Werk Seiner Neuoffenbarung, dass die Zahl 1000 Gott der Herr Selbst ist. Siehe hierzu die Neuoffenbarung, Werk „Himmelsgaben“, Band 3, Offenbarung an Lorber zum Diktat vom 26.03.1864:

[HiG.03_64.03.26,03] ***Die Zahl 1000 stellt mit ihrem Einser Mich in der menschlichen Persönlichkeit dar; und die drei auf den Einser folgenden Nullen stellen Mich in der Fülle Meiner göttlichen Dreifaltigkeit dar. ...“***

In der alten hebräischen Sprache ist Gott der Herr, Gott der Allmächtige, durch das Schriftzeichen <aleph> repräsentiert und ist als Zahlenwert die 1. Das ist die Zahl, die noch ungeteilt ist. Es ist Gott der Allmächtige und Unschaubare, es ist „das ungeborene Wort“: es ist Gott vor oder außerhalb aller Schöpfung. Es ist Gott, der bei Beginn der Schöpfung spricht „es werde“ und die Welt außerhalb von Sich (Gott gegenüber) erschafft.

Die drei Nullen, die der Zahl 1 folgen, sind die 10er Potenzen von 1, von 10, von 100 und ergeben in dieser Potenzierung

1 x 10 = 10 (eine 1 mit einer 0)
10 x 10 = 100 (eine 1 mit zwei 00)
100 x 10 = 1000 (eine 1 mit drei 000).

Das sind drei Ebenen der Erhöhung: von der 1 nach 10, von der 10 nach 100, von der 100 nach 1000, jeweils mit dem Faktor 10 multipliziert.

Das ist in Worten: <aleph> ist Gott der Herr (die 1). ER beginnt Seine Schöpfungen und erschafft mit dem <jod> (die 10). Das geschieht in der Welt „Jenseits im Ursprung“, das ist im Geist: in Zahlen 1 x 10. Das geistig Erschaffene wird belebt und pflanzt sich selbst fort, das geschieht in der „Welt des Tuns“. Dabei erschafft ER wiederum mit der 10 und es ist in Zahlen 10 x 10. Durch erneute Potenzierung mit der Zehn (der 10 mit der 10) entsteht die 100. Das bedeutet: alles Erschaffene (10 x 10) muss dem genügen, was die 100 darstellt. Die 100 ist das Zeichen <kof> auf der Ebene „Jenseitige in der Zukunft“. Alles (10 x 10) genügt dem <kof>, der 100 und wird zur 1000, indem 100 wiederum mit 10, dem <jod> potenziert wird; das ist 100 x 10 = 1000. Das ist alles in allem in und aus Gott dem <aleph> der 1. Es ist Gott der Herr als Zahl 1000. (siehe HiG.03_64.03.26,03)

Das ist abstrakt und man kann es auch so bezeichnen:

Die 10 ist das in Liebe geistig Erschaffene („Jenseits im Ursprung“),
Die 100 ist das in Weisheit tätige Erschaffene („Welt des Tuns“),
Die 1000 ist das im Geist vollendete Erschaffene („Jenseits in Zukunft“).

Es ist die Trinität Gottes – die 000 - die der 1 folgen (der Zahl 1000). Gott der Herr – es ist Jesus – sagt: **“... und die drei auf den Einser folgenden Nullen stellen Mich in der Fülle Meiner göttlichen Dreifaltigkeit dar. ...“**

Man kann es auch so sagen:

Gott der Herr, die 1, <aleph> erschafft „Jenseits im Ursprung“ in Liebe:
das ist 1 x 10 = 10.

Das Erschaffene, die 10 wächst (reift) in der „Welt des Tuns“ mit Weisheit:
das ist 10 x 10 = 100.

Das vollendet gewordene Erschaffene geht in den Geist bei Gott ein, das Erschaffene geht durch die Demut in das „Jenseits der Zukunft“:
das ist 100 x 10 = 1000

Das bedeutet: <aleph> (1) schafft im Geist und bildet von jedem eine geistige Form (1 x 10 = 10). Jede geistige Form erfüllt die Welt des Tuns und kommt dabei in ihr Maximum (10 x 10 = 100). Das Maximum von allem Erschaffenen tritt in die Ebene Jenseits in der Zukunft ein und ist der Durchgang der 100 x 10 = 1000. So geht alles von der 1 aus und wird 10, maximiert sich sodann als die 10 x 10 und wird zur 100. Alles geht dann als die 100 durch die maximale Vergeistigung und wird als 100 x 10 zur 1000.

Vereinfacht und kurz gesagt: Gott <aleph> (die 1) erschafft mit <jod> (1 x 10 = 10) und alles mit dem <jod> (der 10) Entstandene wird 10 x 10 = 100 und wird durch das <kof> (die 100) hindurch gearbeitet. Dabei entsteht 100 x 10 = 1000.

Ordnet man den Zahlen bzw. Schriftzeichen ihre ebenfalls zugehörigen hieroglyphischen Bilder zu, wird das Beschreiben des Hergangs zur Bildung (Formung) der Zahl 1000 einfach:

*** <aleph> = 1 ist als Hieroglyphe der „stoßende Stier“

*** <jod> = 10 ist als Hieroglyphe die „rechte Hand“

*** <kof> = 100 ist als Hieroglyphe das „Nadelöhr.“

Gott der Herr ist der stoßende Stier <aleph> (die 1) und Er erschafft alles im Geist Seiner Liebe mit Seiner rechten Hand <jod> (die 10) und es entsteht die 1 x 10 = 10.

Alles geistig Erschaffene (die 10 aus 1 x 10) steht in der Weisheit und lebt und wächst in seine Bestimmung hinein: die rechte Hand <jod> (die 10) bearbeitet das geistig

Erschaffene (die 10) in der „Welt des Tuns“ (im Diesseits) und es entsteht $10 \times 10 = 100$.

Das in Liebe („Jenseits im Ursprung“) und Weisheit („Welt des Tuns“) gewachsene Erschaffene geht durch das Nadelöhr <kof> (die 100) (den Geist) und erreicht dadurch das „Jenseits der Zukunft“: es entsteht $100 \times 10 = 1000$.

Alles, was ist, oder alles, was erschaffen ist, geht durch das Nadelöhr und das ist $100 \times 10 = 1000$. Ist die 1000 erreicht, ist alles bei und in Gott. Alles, was erschaffen wurde, ist hier bei Gott und ist Teil von allem in allem: das ist der Berg Zion (siehe die Offenbarung des Johannes) . Die Erschaffenen tragen nun den Namen des Herrn, sie sind in Gottes Ähnlichkeit angekommen, sie sind so geworden, wie Adam von Gott erschaffen wurde; sie sind wahre Kinder Gottes geworden.

In Kenntnis der hebräischen Schriftzeichen und ihrer Zahlenwertigkeiten kann der Nachweis geführt werden, dass die Zahl 1000 Gott den Herrn in aller Vollkommenheit bedeutet: hier sind alle Erschaffenen in ihrer Vollendung wieder bei Gott: ER ist alles in allem unter Einbeziehung Seiner vollendeten Kinder.

Was bedeutet es, dass der Zahl 1000 die Zahl 144 beigefügt ist?

Die Menschen – die Erschaffenen – sollen und können unabhängig von ihrer Anzahl als wahre Kinder Gottes (als vollendete Menschen) bei Gott im Liebehimmel sein (auf dem Berg Zion). Und das in der Weise, wie es die Offenbarung des Johannes (siehe Off. 14,01 und 03) sagt.

Man kann die Zahl 144 auf zwei Arten betrachten:

*** als Addition der Zahlen $4 + 40 + 100 = 144$ (nach hebräischer Lesart von rechts),

*** oder als die Multiplikation der Zahl 12 mit sich selbst $= 12 \times 12 = 144$.

Betrachtet man die Zahl 144 als die Addition der Zahlen $4 + 40 + 100$

und legt dabei die Kenntnis zugrunde, dass jedes hebräische Schriftzeichen (Buchstabe) zugleich eine bestimmte Zahl ist, ergibt sich folgende Antwort.

Die Zahl 4 entspricht dem Zeichen <daleth> und bedeutet „Tür“.

Die Zahl 40 entspricht dem Zeichen <mem> und bedeutet „Wasser“

Die Zahl 100 entspricht dem Zeichen <kof> und bedeutet „Nadelöhr“.

Die Erklärung hierzu ist wie folgt:

Geht ein Mensch aus seinem jenseitigen Sein (dem „Jenseits im Ursprung“) heraus durch die „Tür“ - das ist die 4 <daleth> - und hinein in die „Welt des Tuns“ und ist in dieser diesseitigen Welt wie ein Wesen (Fisch) im „Wasser“ - das ist die 40 <mem> - kann er sich in Zeit und Raum (das ist das Diesseits: Dasein auf Erden) bewähren. Wird der Mensch dann wie ein Fisch aus dem Wasser (der 40) herausgeholt und geht durch das Nadelöhr – das ist die 100 <kof> - tritt er in die Welt „Jenseits in der Zukunft“ ein.

Das Nadelöhr bezeichnet die Demut. Ist der Mensch bei seinem Austritt aus der diesseitigen Welt (der 40; dem Wasser = Zeit und Raum) völlig demütig geworden, kann er in seiner bewussten irdischen Kleinheit durch das Nadelöhr gehen.

Ein solcher Mensch kam aus der geistigen Welt durch die Tür (die 4) in die diesseitige Welt (die 40) und geht dann zurück in die geistige Welt durch das Nadelöhr (die 100) zu Gott = auf den Berg Zion bei Gott und erhält den Namen Gottes (= Mensch in der Ähnlichkeit Gottes).

Die Zahl 144 ist der Mensch, der durch die 4 (die Tür) in das Diesseits kam. In der 40 (dem Wasser, dem Diesseits) wird er demütig und kann deshalb das Diesseits erfolgreich durch die 100 (das Nadelöhr) hin zu Gott in den Geist Gottes (auf den Berg Zion) verlassen.

Ein Mensch - der wie die Zahl 144 ist - hat sein Leben mit Erfolg (wie es Gott von ihm wünscht) gemeistert.

Betrachtet man die Zahl 144 als Multiplikation der 12 mit sich selbst (12 x 12) ergibt sich folgende mit dem Bisherigen übereinstimmende Antwort:

Das Kreisrund (der Kreis) wird gern in 12 Segmente (Umlaufabschnitte) eingeteilt, z.B. 12 Stunden (die Uhr) oder 12 Windrichtungen (die Windrose). Damit wird angezeigt, dass alle Möglichkeiten, alle Vorkommnisse im Kreisrund berücksichtigt sind.

Man kann die Segmentierung auch wie folgt vornehmen: die Halbierung in 2 x 6 oder die Vierteilung in 4 x 3: so ist 2 x 3 ein halber Kreis und 4 x 3 ist ein voller Kreis.

Unabhängig davon, wie die Segmentierung erfolgt: Ein Kreisrund bezeichnet eine Vollständigkeit: einen Ablauf von einem Anfang bis zur Rückkehr an diesen Anfang: siehe das Ziffernblatt der Uhr; das Geschehen des Zeitablaufs kehrt im Umlauf immer an seinen Ursprung (Ausgangspunkt) zurück.

Den tiefen Sinn, der in einem Umlauf (einem Kreisumlauf) enthalten ist, kann man am Beispiel der 6 Schöpfungstage der Genesisgeschichte gut darstellen:

Im Ablauf von 2 x 3 Tagen tritt alles aus dem Geist heraus in die Materie (der Mensch wird erschaffen). Damit ist ein halber Kreisbogen erreicht; ein Mensch ist ganz in die Welt eingetreten. Aber es ist nicht sein Ziel, für immer in der Welt zu bleiben, er soll in seinen Ursprung, in den Geist, aus dem er kam, wieder zurückkehren. Der Mensch geht mit 2 x 3 Schritten hinaus in die Welt und kehrt auch mit 2 x 3 Schritten in seinen Ursprung zurück.

Die alte Schrift „Sepher Yezirah“ (a book on creation: ein Buch der Schöpfung) enthält tiefes Wissen aus dem alten Ägypten (des Weisheitsgottes Thoth der Ägypter, dann als der Hermes Trismegistos der Griechen und Römer) über die Art und Weise des Erschaffens der Welt. Hiernach sind es 6 Schöpfungsrichtungen, die durchlaufen werden. Damit werden 6 mögliche und nötige Wege aus Gott benannt.

Die Erschaffungen kehren wieder zu Gott zurück (siehe die Lehre Jesu) und es sind wiederum 6 Wiedervereinigungs- oder Rückkehr- Richtungen (Wege) zu Gott: es sind in Summe immer 2 x 6 Wege: 2 x 3 in die Welt und wiederum 2 x 3 zurück in den Ursprung: die Summe ist 12.

Das kann man an den 6 Geistern (oder Kräften) aus Gott - Liebe, Weisheit, Wille, Ordnung, Ernst, Geduld – aufzeigen. Mit diesen 6 Kräften ist alles gemacht, was in der Schöpfung enthalten ist.

Aus den 1. drei Kräften (Liebe, Weisheit, Wille) erwachsen die 2. drei Kräfte (Ordnung, Ernst, Geduld). Haben alle 6 Kräfte in der rechten Weise gewirkt, ist ein Wesen in der rechten Weise erschaffen: ein halber Kreisbogen ist erfüllt:

Liebe (1) wird zur Ordnung (4)
Weisheit (2) wird zum Ernst / Nachhaltigkeit (5)
Wille (3) wird zur Geduld (6)

Dieser Weg geht von oben (aus der Liebe) heraus nach unten: vom Geist in die Natur (halber Kreisbogen nach unten: von der 1 zur 6).

Ist das Erschaffene in seinem Maximum angekommen (von der 1 zur 6), schwingt der Kreisbogen, der unten angekommen ist, wieder hinauf in seinen Ursprung (von der 6 zur 12).

Ordnung (4) erfüllt sich in Liebe (1)
Ernst (5) realisiert sich in Weisheit (2)
Geduld (6) bildet den Willen (3)

Man kann die ersten 6 (2 x 3) als zwei gleichschenklige Dreiecke übereinander legen und erhält die Form „Davidstern“. Man kann die zweite 6 (2 x 3), ebenfalls zwei gleichschenklige Dreiecke, übereinander legen, und es ist ein zweiter „Davidstern“.

Legt man die beiden Davidsterne (es sind zwei 6-Sterne) so übereinander, dass alle Sternspitzen den gleichen Abstand voneinander haben, hat man das Bild der Windrose geformt, einen 12-Stern und damit die Zahl 12: das ist 4×3 oder 2×6 oder 1×12 .

Die 12 ist die Anzahl eines Gesamtgeschehens (aus Gott heraus und zu Gott zurück): zuerst 2×3 von oben nach unten wirkend und dann 2×3 von unten nach oben wirkend: ein Halbkreis heraus aus dem Ursprung und dann ein Halbkreis zurück in den Ursprung.

Im Falle der Windrose weht der Wind in 6 Richtungen heraus und auch in weiteren 6 Richtungen in die Gegenrichtung (wieder hinein). Die Stunden des Tages führen in 6 Abschnitten (Stunden) in den Tag hinein und in weiteren 6 Abschnitten (Stunden) in die Nacht zurück.

Die 12 stellt einen vollständigen Ablauf (einen Kreis) einer Sache oder eines Vorgangs dar.

Multipliziert man die 12 mit sich selbst, zeigt man an, dass eine vollständige Anzahl (12) in ihren vollständigen Abläufen (12) erfolgt. Das ist in Zahlen dargestellt der Ausdruck für das gesamte Leben eines Menschen (das Maximum des Menschen): er tut das Maximale in der Anzahl (12) und alles, was er tut, das tut er im Maximum (12): ein solcher Mensch ist die 144 geworden (er ist $12 \times 12 = 144$).

Man kann die Zahl 12 auch als die Summe der Zahlen $10 + 2$ betrachten

Auch hier ist wiederum der Schlüssel für das Erschließen des inneren (des geistigen) Sinns) die Übereinstimmung von Buchstabe und Zahl der hebräischen Schriftzeichen:

*** die Zahl 10 ist das Zeichen <jod> und bedeutet „rechte Hand“,

*** die Zahl 2 ist das Zeichen <beth> und bedeutet „Haus“.

Daraus folgt, dass die Zahl 12 im geistigen (im inneren) Sinn das Folgende bedeutet:

Das „Haus“ (<beth>, die 2) ist die der 1 (<aleph> = Gott) unmittelbar folgende Zahl. Das Haus ist die Erschaffung, die aus Gott hervorgeht und Gott als Schöpfung gegenüber steht. Dieses Haus (die 2) soll in der „Welt des Tuns“ von der „rechten Hand“ (<jod>, die 10) bearbeitet, gepflegt und entwickelt werden. Der Mensch ist ein Haus, eine Erschaffung (eine 2) und mit seiner rechten Hand (der 10) soll er sich im Diesseits (in der „Welt des Tuns“) nach der Ordnung Gottes entwickeln. Der Mensch ist eine 2 plus 10 = 12.

Alles, was der Mensch, die Erschaffung, das Haus (die 2) in seiner „Welt des Tuns“ mit seiner rechten Hand (der 10) tut, das ist er, das ist sein Wesen (eine 12) und er soll diese Art seines Tuns auf alles

und zu jeder Zeit anwenden: er soll sich als eine 12 mit der 12 (dem Maximum) vervielfältigen (multiplizieren): er soll eine 12 x 12 sein, er soll eine 144 sein.

Nach all dem ist sonnenklar, dass die Betrachtung der Zahl 144.000 im Text der Offenbarung des Johannes nicht als eine An-zahl zu betrachten ist.

Wer den als Zahlausdruck 144.000 bei Gott (auf dem Berg Zion) vollendeten Menschen als eine „An-zahl“ von Menschen wertet, macht einen groben Fehler.

Es ist sehr bedauerlich, dass christlich-religiöse Gruppen (Sekten) den geistigen Gehalt (den inneren Sinn) der Worte Gottes missachten, indem sie den inneren Sinn der Worte (hier eine Zahl mit geistigem Gehalt) missachten.

Bei Gott dem Herrn – es ist Jesus – sind in Seinem Liebehimmel vollendete Menschen. Es sind wahre Kinder Gottes (erschaffene Engel), die ihr Leben – die 12 x 12 in der „Welt des Tuns“ – in der rechten Weise erfüllt haben: sie sind zum geistigen Gehalt der 12 x 12 = 144 geworden und sind bei Gott und in der Ähnlichkeit Gottes angekommen. Sie dürfen ihrer „Kennzahl“ 144 die drei Nullen der Zahl 1000 (die „Kennzahl“ Gottes, Jesus) anfügen.

Sie sind als vollendete Menschen in die Ähnlichkeit Gottes eingetreten: sie sind wahre Kinder Gottes geworden. Sie sind

in Liebe, (Ebene „Jenseits im Ursprung“ – erste 10er Potenz = 10),
in Weisheit, (Ebene „Welt des Tuns“ – zweite 10er Potenz = 100),
im Geist, (Ebene „Jenseits in Zukunft“ – dritte 10er Potenz = 1000)

als Vollendete (= $12 \times 12 = 144$) angekommen und erhalten deshalb zu ihrer Kennzahl 144 die drei 000 mit dazu = sie sind $144 + 000$ bei Gott geworden und deshalb im obersten Himmel bei IHM (Jesus).

Das sagt uns der Text der „Offenbarung des Johannes“ (Off. 14,01 und 03, siehe oben).

Die Zahl 144.000 auf dem „Berg Zion“ bei Gott ist **nicht** als eine Anzahl erfüllter gläubiger Menschen zu betrachten: das wäre irreführend. Aber große Menschengruppen (in Sekten der Kirche) werden von unkundigen Anführern – die am äußeren Wortsinn hängen und den Entsprechungssinn der Zahl 144 000 nicht sehen – in die Irre geführt.

Autor: Gerd Fred Müller, Februar 2012